

## Krebs *Astacus* sp. als Nahrung des Blässhuhns *Fulica atra*

Koni Felix

**Crayfish *Astacus* sp. eaten by a Common Coot *Fulica atra*.** – On 17 November 2003 I observed a Common Coot eating a Crayfish on a little pond in Horgen (canton of Zurich). It is not clear whether the Coot caught the crayfish itself or found it already dead.

Key words: *Astacus* sp., *Fulica atra*, predation, Switzerland.

Koni Felix, Einsiedlerstrasse 8, CH–8810 Horgen

Am 17. November 2003 bemerkte ich bei einem Beobachtungsrundgang um den Bergweiher in der Gemeinde Horgen am Zürichsee, wie ein adultes Blässhuhn *Fulica atra* einen grösseren Gegenstand im Schnabel kräftig schüttelte, teilweise über und teilweise knapp unter der Wasseroberfläche. Manchmal liess es ihn ins Wasser fallen; es fing ihn dann meist tauchend wieder auf. Erst nachdem das Blässhuhn seine Beute mehrmals über Wasser geschüttelt hatte, konnte ich sie eindeutig als etwa 8–10 cm grossen Krebs bestimmen; vermutlich war es ein Flusskrebs *Astacus astacus*. Das Blässhuhn fasste das sich wehrende Beutetier mit Vorliebe an den Scheren, nur vereinzelt an Brust oder Hinterleib.

In den folgenden etwa 10 min wechselten Schütteln über Wasser, Schwenken im Wasser, Fallenlassen und wieder Aufnehmen regelmässig ab. In dieser Zeit riss das Blässhuhn dem Opfer beide Scheren und ein Stück vom Hinterleib weg. Die Scheren wurden mit Sicherheit gefressen. Den stark gepanzerten Körperbereich von Brust und Hinterleib liess das Blässhuhn wenig später fallen und versinken.

Die Beobachtungsdistanz betrug 6–7 m. In unmittelbarer Nähe verfolgte ein zweites adul-

tes Blässhuhn die mühsame Nahrungsbearbeitung, ohne sich aber daran zu beteiligen.

Der Krebs ist im Horgener Bergweiher und seinen Zu- und Abflüssen zwar nicht häufig, aber doch regelmässig anzutreffen. Am 19. Dezember 2000 notierte ich, wie ein ♀ des Gänsejägers *Mergus merganser* im Bergweiher einen Krebs erbeutete und verschlang.

In meiner über 30-jährigen Ornithologentätigkeit konnte ich bisher nie Krebse als Nahrung des Blässhuhns feststellen. Im «Handbuch der Vögel Mitteleuropas» (Bd. 5; Glutz von Blotzheim et al., Frankfurt a.M. 1973) und im «Handbook of the birds of Europe, the Middle East and North Africa» (Bd. 2, Cramp et al., Oxford 1980) sind Krebse in der Blässhuhnahrung nicht aufgeführt. Hingegen hat in England ein Blässhuhn einen etwa 15 cm langen Krebs gefangen und seinen drei Jungen verfüttert (Cox, Brit. Birds 94: 248, 2001). Ob im von mir beschriebenen Fall das Blässhuhn den Krebs selber erbeutet hat, muss leider offen bleiben.

Manuskript eingegangen 23. Februar 2004

Bereinigte Fassung angenommen 7. Januar 2005